



Ein äußerst delikates Weihnachtsmenü präsentierte der Musikverein Gottenheim seinen Gästen beim diesjährigen Weihnachtskonzert – wenn auch teilweise mit einem etwas ungewöhnlichen Instrument.

FOTO: INGBORG AMBS

# Delikates Weihnachtsmenü

## Der Musikverein Gottenheim lud zum alljährlichen Weihnachtskonzert

GOTTENHEIM (ia). Traditionell in Gottenheim ist das Weihnachtskonzert inzwischen allemal. Traditionell ist auch, daß schon ab 18 Uhr um die besten Plätze gekämpft werden muß, wenn auch das Konzert erst um 20 Uhr beginnt. Dies mag zum einen an der begrenzten Größe der Gymnastikhalle liegen, zum anderen liegt es jedoch an der brillanten Leistung des Musikvereins Gottenheim.

Daß sie Beachtliches auf die Bühne bringen können, zeigten die Gottenheimer Musiker auch diesmal wieder im Rahmen ihres Weihnachtskonzertes. Den Auftakt des musikalischen Spektakels machten die Jungmusiker. Unter Leitung von Andreas Thoman spielten sie bekannte Weihnachtslieder, wobei sich die Zöglinge durch ihr Zusammenspiel wie auch durch ihre Trompeten- und Flötensolos auszeichneten.

Das Highlight des Abends war nach einer unterhaltsamen Einlage des Män-

nergesangvereins dann der Auftritt der Musikkapelle, die dieses Jahr ein äußerst delikates musikalisches Weihnachtsmenü servierte. Mit dem Sekttempfang Marke „White Christmas“ wurde den Zuhörern nochmals richtig Appetit gemacht, bevor mit dem Arrangement bekannter Songs des Pop-Künstlers Michael Jackson die erste Vorspeise aufgetischt wurde. Eingeleitet durch das Schlagzeug, setzten nach und nach die übrigen Instrumente ein. Der Rhythmus wechselte zwischen ruhig-melodisch und poppig-fetzig, verfeinert wurden die Stücke durch routiniert gespielte Soloeinlagen.

Der dritte Gang des Weihnachtsdiners traf mit „Iste Wals-Selectic“ eine völlig andere Geschmacksrichtung. Mit delikaten Strauß-Melodien bot die Kapelle unter Leitung von Jürgen Burmeister Musik vom Feinsten. In die Pause leitete schließlich das Stück „The Golden Year“ ein, ein modernes Häppchen von Manfred Reed.

Es folgte der Hauptgang. Mit dem Solo „Andante und Scherzo“ von Reginald Health zeigte Peter Schlitter, daß er aus seinem Tenorhorn mit einer bemerkenswerten Fingerfertigkeit Erstaunliches rausholen kann. Damit den begeisterten Gästen das Stück nicht allzu schwer im Magen lag, servierten die Musiker zur Verdauung ein Schnäpsle namens „Hercules“. Mit Ausschnitten aus dem gleichnamigen Walt-Disney-Zeichentrickfilm, arrangiert von Calvin Klein, wurde die Stimmung in der Halle nochmals richtig aufgeheizt.

So kam es auch, daß die faszinierten Zuhörer nach dem Dessert, dargeboten durch Hits der Hugo-Strasser-Big-Band, noch immer Appetit hatten.

Die Zeit für den Auftritt von Stefan Schwenninger schien gekommen. Auf dem Amboß begleitete er, für das außergewöhnliche Instrument recht gekonnt, die Kapelle, die mit der „Amboß-Polka“ den gelungenen Abend gebühlich ausklingen ließ.